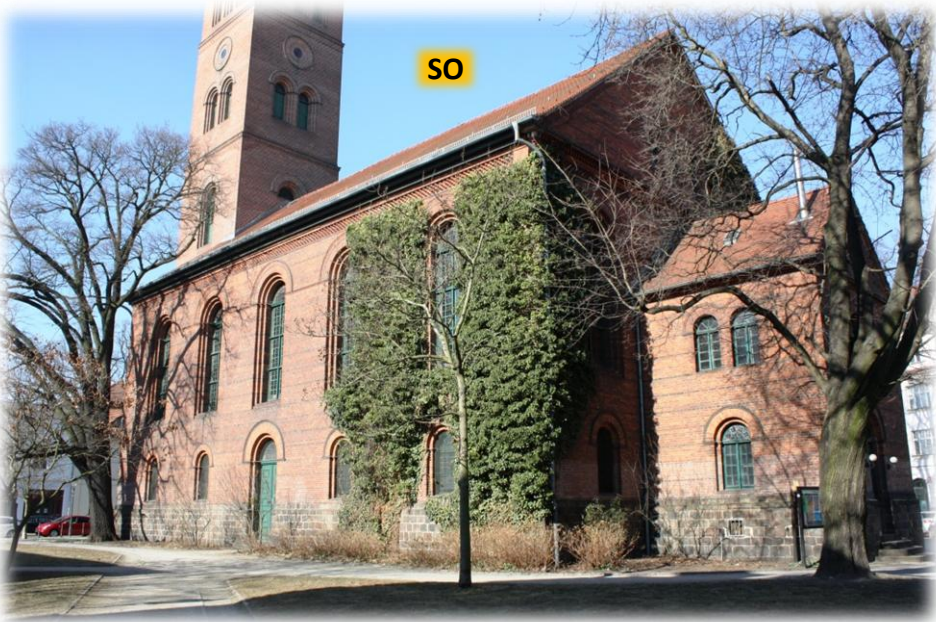


12555 B-Köpenick (Alt-Köpenick/Freiheit)

Jaxa von Köpenick kam 1157 von einer Dienstreise aus der Stadt Brandenburg. Bei Gatow musste er samt Pferd, Schild, Rüstung und dem anderen Zubehör ins Wasser der Havel, um lebendig Haus und Hof in Köpenick erreichen zu können (s. „Gatow“). Aber bald schon zeigten sich doch Ergebnisse der Dienstreise, in deren Verlauf Jaxa bekanntlich nicht nur Baden ging, sondern auch zum Christentum konvertierte.

Bald nach seiner Rückkehr wird er wohl den Bau einer ersten Kirche angewiesen haben, damit seine Gefolgsleute und deren Anhang ihm im Wechsel der Konfession naheifern konnten. Diese erste Holzkirche wurde etwa um die Mitte des 13. Jh. durch eine Kirche aus Feldsteinen ersetzt. Man nannte sie nach Laurentius, einem im Mittelalter sehr beliebten Heiligen. Bis 1837 trotzte sie allen Stürmen der Zeit und des Wetters und wurde doch im selbigen Jahr abgetragen, um der derzeitigen Laurentiuskirche Platz zu machen. Diese entstammt damit der Zeit des sog. Biedermeier, nicht ohne jedoch als Anleihe aus dem Mittelalter den Granitsockel mitbekommen zu haben, in welchem sich ein großer Teil der Feldsteinquader des Vorgängerbaus erhalten hat. Ob man davon ausgehen kann, dass sich von diesem Sockel der Grundriss des Mittelschiffs und des Chores der alten Köpenicker Kirche ablesen lässt, sei dahingestellt.



&Im Verlaufe des 13. Jh. verlor Köpenick seine verkehrspolitisch-wirtschaftliche Bedeutung mehr und mehr an die Doppelstadt Berlin/Cölln, bis es schließlich bei Landtagen von Cölln vertreten wurde.

Anfang des 20. Jh. war Köpenick jedoch wieder „Stadt“, was 1906 ein gewisser Wilhelm Voigt als „Hauptmann von Köpenick“ auszunutzen versuchte ...

Schon seit dem 9. Jh. standen Wehr- und Burganlagen auf der Schlossinsel. Sie wurden ständig umgebaut und boten wahrscheinlich ein über die Jahrhunderte wechselndes Bild. Das heutige Schloss (erbaut 1677-1681 von einem holländischen Baumeister) gilt als bedeutendste regionale barocke Anlage vor Schlüter.

Im 19. Jh. war das Schloss während der „Demagogieverfolgung“ (1819-1848) sieben Jahre lang Gefängnis und später dann Lehrerseminar. In der DDR beherbergte es zeitweise das Ost-Berliner Kunstgewerbemuseum. Nach umfangreicher Restaurierung durch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist Schloss Köpenick "Museum für Raumkunst" der Staatlichen Museen zu Berlin mit wertvollen Exponaten aus Renaissance und Barock.

